



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Infodienst

Nr. 153
Juni 2004



Bergstraßen – autofrei! Durchatmen für Mensch und Natur

***Naturverträgliche Alternativen für den
Freizeitverkehr in den bayerischen Alpen.***

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 09 41/297 20-0
Fax 09 41/297 20-30





1. Die Alpen kommen immer mehr unter die Räder

Durch die Alpen rollt eine immer weiter steigende Straßenverkehrslawine. Das Straßennetz wird von Jahr zu Jahr größer und die Verkehrsbelastung steigt immer weiter an. Während das LKW-Transit-Problem viel öffentliches Interesse erfährt, wird die in einigen Teilräumen extreme Belastung durch den Freizeitverkehr von der Politik und den Medien kaum wahrgenommen. Bundesweit beträgt der Anteil des Freizeit- und Urlaubsverkehrs etwa 50% der gesamten zurückgelegten Kilometer. Schweizer Studien zeigen, dass rund 30% des Freizeitverkehrs auf den aktiven Sport entfallen. Damit zählt der Aktivsport mit einem Anteil von ca. 15% am gesamten Verkehrsaufkommen zu einem der größten Verkehrsverursacher. Die PKW-Nutzung steht bei der Mobilität für den Aktivsport an 1. Stelle. 77% der Aktivsportler fahren zu ihrem Ziel mit dem privaten PKW.

Die bayerischen Alpen sind ein Konzentrationsraum für die verschiedensten sportlichen Betätigungen, in dem die Straßenverkehrsbelastung durch den Aktivsport Spitzenwerte erreicht. Hier überlagert sich sehr starker Tagesausflugsverkehr insbesondere am Wochenende aus den Ballungsräumen München, Augsburg und Rosenheim mit erheblichem Verkehr durch Urlauber. Die bayerischen Alpen sind die beliebteste Ferienregion in Deutschland. Sowohl der Tagesausflugsverkehr wie auch der Urlaubsverkehr nehmen immer mehr zu. Zusätzlich wird die Situation dadurch verschärft, dass der Anteil des motorisierten Individualverkehrs hier deutlich höher liegt als im Bundesdurchschnitt. Die Belastungssituation durch den Straßenverkehr hat sich in den letzten 10 Jahren nochmals deutlich erhöht. Beispielsweise hat der Verkehr auf der fast nur für Ausflugsverkehr genutzten Straße ins Rißbachtal (Endpunkt: Eng) im Karwendel zwischen 1990 und 2000 um 150% zugenommen.

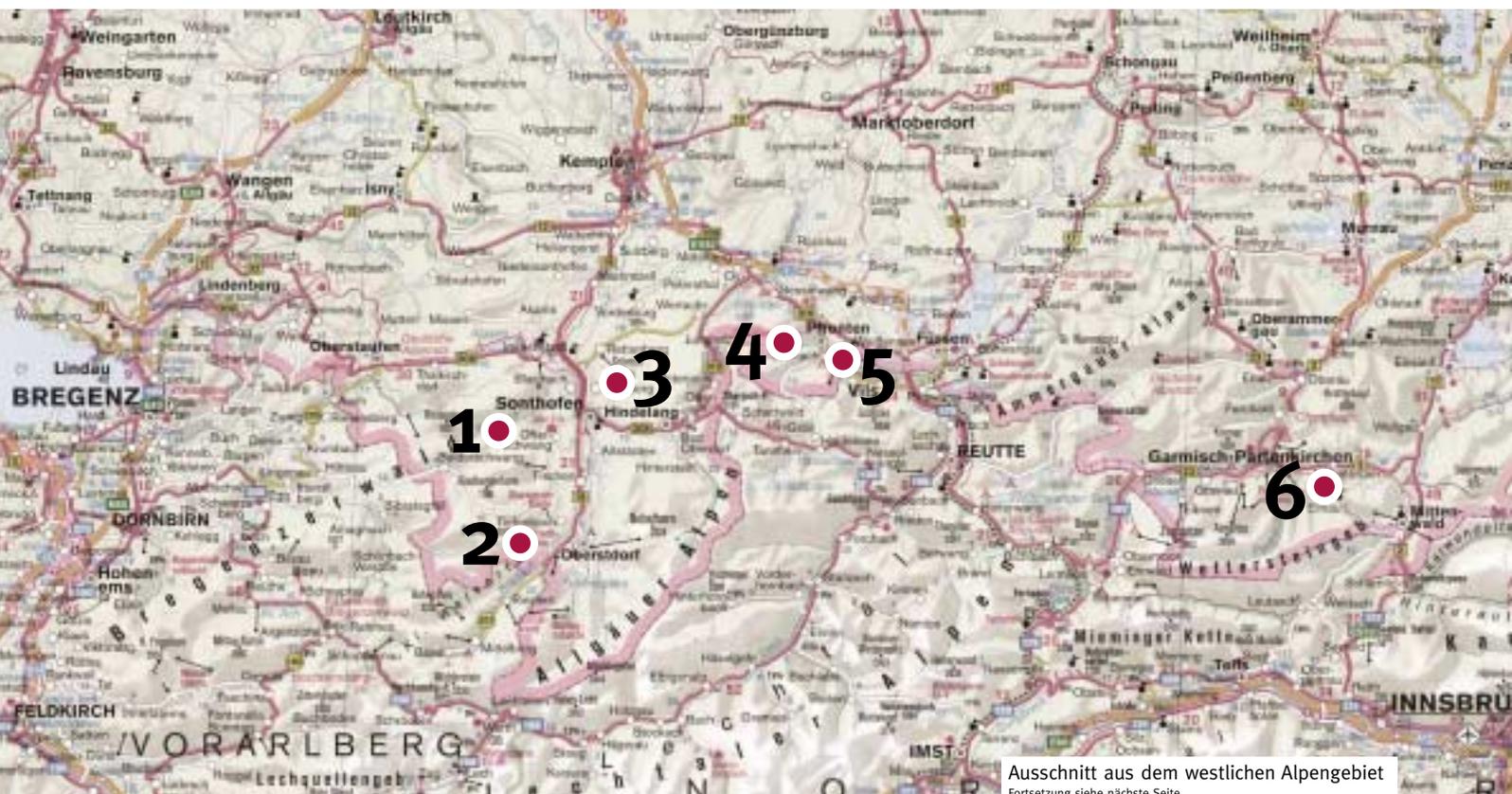
Die Beeinträchtigungen durch die Autoflut setzen Alpenbewohnern und -besuchern immer mehr zu. Es gibt nur noch ganz wenige Bereiche, in denen kein Straßenverkehrslärm Mensch und Natur stört. Die Abgase des Freizeitverkehrs tragen wesentlich zur massiven Immissionsbelastung in den bayerischen Alpen bei. 2/3 des Schutzwalds in den bayerischen Alpen weisen deutliche Waldschäden auf. Hauptverursacher des desolaten Waldzustands ist der Straßenverkehr. Zudem geht von Straßenverkehrsunfällen eine große Gefährdung unseres Trinkwassers aus. Die Alpen sind das Wasserschloss Europas mit überregionaler Bedeutung für die Trinkwasserentstehung und -gewinnung. So bezieht München sein Wasser überwiegend aus den Alpen. Zahlreiche Straßen in den bayerischen Alpen führen durch Wasserschutzgebiete, Verkehrsunfälle mit Auslaufen von Öl, Benzin etc. bedrohen die Trinkwasserversorgung. Auch für die Tierwelt wird die Autoflut mehr und mehr zum Problem. Viele Tiere reagieren negativ auf Lärm. Aber auch indirekt entstehen dadurch, dass das Straßennetz in fast alle Teile der bayerischen Alpen hineinreicht und entsprechend in den meisten Gebieten der bayerischen Alpen hohe Erholungsintensität besteht, Beeinträchtigungen der Tierwelt durch die von den Erholungssuchenden ausgehende großräumige Beunruhigung.



Das Birkhuhn kann sich nicht an Beunruhigungen durch Bergsportler gewöhnen.

Der Bund Naturschutz in Bayern setzt sich seit Jahrzehnten insbesondere in den Alpen für eine Reduzierung aller Arten des Kfz-Verkehrs ein. Das hier vorliegende Konzept widmet sich dabei dem Teilbereich »Freizeitverkehr« und betrachtet daraus nur Straßen, die fast ausschließlich von Touristen und Ausflüglern befahren werden. Es handelt sich dabei um Straßen, die im jeweiligen Tal enden (Sackstraßen) und keine dauerhaft bewohnten Ortschaften erschließen. In den bayerischen Alpen gibt es 18 Straßen, die diese Kriterien erfüllen. 11 davon sind im Besitz der öffentlichen Hand. Allein auf diesen 18 Straßen mit einer Gesamtlänge von 100 km rollen Jahr für Jahr mindestens 1,4 Millionen PKW und legen dabei über 200 Millionen Kilometer zurück.

Da diese Straßen keine Durchgangsfunktion haben und auch keine ständig bewohnten Ortschaften erschließen, bieten sie besonders gute Voraussetzungen, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu entwickeln. Der Bund Naturschutz fordert deshalb, diese Straßen künftig nicht mehr dem motorisierten Individualverkehr zur Verfügung zu stellen.



Ausschnitt aus dem westlichen Alpengebiet
Fortsetzung siehe nächste Seite

Insbesondere für die 11 Straßen im Besitz der öffentlichen Hand haben Bund, Freistaat, Kreis und Kommunen eine besondere Verantwortung, umwelt- und naturverträgliche Lösungen für das Verkehrsproblem zu entwickeln. Dies ergibt sich auch aus den Vereinbarungen der Alpenkonvention, die in Deutschland seit Dez. 2002 in Kraft ist. Nach Art. 9 des Protokolls »Verkehr« der Alpenkonvention gilt die Verpflichtung, Einrichtung und Ausbau kundenfreundlicher und umweltgerechter öffentlicher Verkehrssysteme zur nachhaltigen Aufrechterhaltung und Verbesserung der Erholungs- und Freizeitattraktivität des Alpenraums zu fördern.

Im folgenden sind die Straßen einzeln beschrieben und werden Vorschläge getroffen, wie der Individualverkehr ersetzt werden kann. Der Bund Naturschutz fordert alle Beteiligten auf, die Vorschläge rasch umzusetzen. Zahlreiche Beispiele aus den bayerischen Alpen und anderen Alpentteilen zeigen, dass die Sperrung von Straßen für den Individualverkehr durchsetzbar ist, auf hohe Akzeptanz stößt und Natur und Umwelt entlastet.

Positivbeispiel: Valepp, Landkreis Miesbach

Vom Südufer des Spitzingsees führt eine ca. 4 km lange Straße zum Forsthaus Valepp. Bis 1984 war diese Straße öffentlich befahrbar, rund 80.000 Kraftfahrzeuge befuhren sie. Das Forstamt ergriff die Initiative und beantragte die Sperrung aufgrund der Waldschäden und der enormen Belastung von Erholungssuchenden durch Abgase und Motorenlärm. Seitdem ist diese Straße gesperrt und wird von einem Linienbus des Regionalverkehrs Oberbayern befahren. Die Sperrung wurde sehr gut akzeptiert und ist aus Sicht des Forstamts wie der Gemeinde ein richtiger Schritt zur Verbesserung der Erholung gewesen.

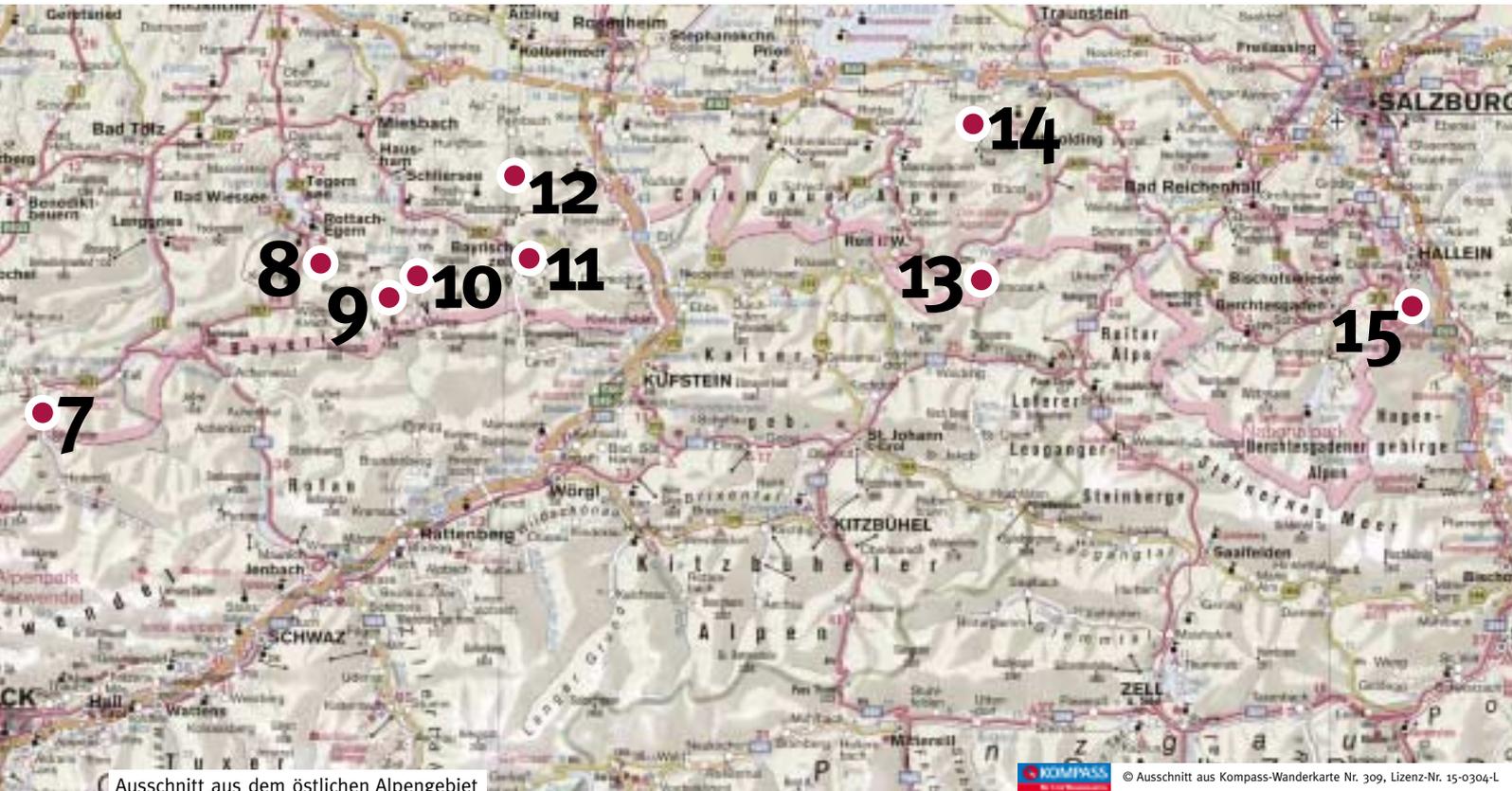
Positivbeispiel: Markt Oberstaufen, Landkreis Oberallgäu

Der Markt Oberstaufen, der mit über 1,2 Millionen Übernachtungen pro Jahr zu den wichtigsten Fremdenverkehrsgemeinden in den bayerischen Alpen zählt, sperrte 1986 fünf Alpwege für den Individualverkehr. Auf dem zuvor am stärksten frequentierten Alpweg vom Ortsteil Steibis zur Berggaststätte Hörmoosalpe, der mit einer Länge von 8 km ein großflächiges Alpgebiet mit mehr als 20 Alpen und 10 Berggasthäusern erschließt, wurde ein Gästebus-Service eingerichtet. Der Bus verkehrt in der Zeit von Mai bis November jeden Jahres und trägt sich aufgrund der Fahrgasteinnahmen selbst, wobei der Busunternehmer für die Straßenbenutzung eine jährliche Maut entrichtet. 2003 beförderte der Bus rund 30.000 Personen.

Die Akzeptanz des Busses vor Ort ist sehr gut. An Spitzentagen werden bis zu 3 Busse eingesetzt. Auf den übrigen vier 1986 gesperrten Alpstraßen wurde kein Ersatzverkehr eingerichtet. Im Umfeld der Straßen gibt es attraktive Wanderwege, die gerne angenommen worden sind.



2. Übersichtskarte und Eckdaten zu den einzelnen Straßen



Die Zeit der Autokolonnen zur Hörmoosalpe im Oberallgäu ist seit 1986 vorbei. Seitdem fährt ein Pendelbus.

- 1 Gunzesrieder Säge – Scheidwangelalpe (1a),
Gunzesrieder Säge – Buhlsalpe (1b) sowie
Gunzesrieder Säge – Höllritzer Alpe (1c)
- 2 Rohrmoosstraße
- 3 Burgberg – Auf dem Ried
- 4 Vilstalstraße
- 5 Pfronten – Falkenstein
- 6 Klais – Elmau
- 7 Vorderriß – Eng
- 8 Wallbergstraße
- 9 Valepp
- 10 Fischhausen – Spitzingsee (10a) sowie
Spitzingsattel – Spitzingsee-Westufer (10b)
- 11 Sudelfeld – Walleralm
- 12 Jenbachtal – Wirtsalm bei Bad Feilnbach
- 13 Winklmoosstraße
- 14 Bergen-Kohlstadtalm
- 15 Roßfeld-Höhenring-Straße





Nr.	Gebiet	Landkreis	Länge (km)	Eigentum	Maut	PKW/Motorräder pro Jahr (ca.)	Schutzgebiete	ÖPNV-Angebot
1 a	Gunzesrieder Säge – Scheidwangelpe	OA	6,5	Gemeinde	x	k.A.	LSG, WSG	nicht vorhanden
1 b	Gunzesrieder Säge – Buhlsalpe	OA	2	Gemeinde	-	k.A.	LSG	nicht vorhanden
1 c	Gunzesrieder Säge – Höllritzer Alpe	OA	7	Gemeinde	-	k.A.	LSG	nicht vorhanden
2	Rohrmoosstraße	OA	5	privat	x	8.000	-	stark verbesserungsbedürftig
3	Burgberg – Auf dem Ried	OA	1,3	Gemeinde	-	k.A.	LSG	Abholservice für Hotelgäste
4	Vilstalstraße	OAL	2,5	Gemeinde	-	k.A.	-	nicht vorhanden
5	Pfronten – Falkenstein	OAL	2	privat	x*	k.A.	LSG	Abholservice für Hotelgäste
6	Klais – Elmau	GAP	5	privat	x	35.000	FFH, WSG	stark verbesserungsbedürftig
7	Vorderriß - Eng	TÖL	23, in Bayern:5	in Bayern: Kreisstraße	in Tirol	345.000	NSG, FFH, WSG	relativ gut
8	Wallbergstraße	MB	3,2	privat	x	15.000	LSG, WSG	nicht vorhanden, aber Seilbahn
9	Valepp	MB	8,5	Gemeinde/ Freistaat Bayern	x	41.000	LSG, FFH	gut
10 a	Fischhausen – Spitzingsee	MB	4,5	Freistaat Bayern	-	765.000	LSG	sehr gut
10 b	Spitzingsattel – Spitzingsee-Westufer	MB	1,5	privat	-	k.A.	LSG	nicht vorhanden
11	Sudelfeld – Walleralm	MB	4	Gemeinde	-	k.A.	WSG	nicht vorhanden
12	Jenbachtal	RO	3	Gemeinde	x	k.A.	-	nicht vorhanden
13	Winklmoos	TS	5	mehrere Eigentümer	x	45.000	-	relativ gut
14	Bergen – Kohlstadtalm	TS	3	Gemeinde	-	k.A.	WSG	nicht vorhanden
15	Roßfeld-Höhenring-Straße	BGL	14	Bundesrepublik	x	100.000	BSR, WSG	relativ gut
	Summe		94			über 1,4 Mio.		

Landkreise

BGL Berchtesgadener Land
 GAP Garmisch-Partenkirchen
 MB Miesbach
 OA Kempten-Oberallgäu
 OAL Ostallgäu-Kaufbeuren
 RO Rosenheim
 TÖL Bad Tölz-Wolfratshausen
 TS Traunstein

Maut

* für Hotelgäste frei

Schutzgebiete

BSR Biosphärenreservat
 FFH Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
 LSG Landschaftsschutzgebiet
 NSG Naturschutzgebiet
 WSG Wasserschutzgebiet



3.1 Gunzesrieder Säge – Scheidwangelpe/ Buhlsalpe/ Höllritzer Alpe



Lage, Länge, Höhenunterschied

Westlich von Sonthofen öffnet sich nach Südwesten das Tal der Gunzesrieder Ach mit der Ortschaft Gunzesried. Beim Ortsteil Gunzesrieder Säge gabelt sich das Tal in das Aubach- und Ostertalbach; etwas westlich der Gunzesrieder Säge zweigt vom Aubachtal das Stubenbachtal ab. In alle drei Täler führen v. a. touristisch genutzte Bergstraßen. Die im Aubachtal gelegene Straße zur Scheidwangelpe überbrückt auf rund 6,5 km ca. 420 Höhenmeter (Gunzesrieder Säge: 950 m ü.NN, Scheidwangelpe: 1.368 m ü.NN). Die Straße ins Ostertal zur Buhlsalpe ist ca. 2 km lang und führt von 920 m auf 996 m. An der Buhlsalpe gibt es eine Pension und einen Gasthof. Die Straße im Stubenbachtal erreicht nach 7 km und knapp 500 Höhenmeter die 1.479 m hoch gelegene Höllritzer Alpe. An der Scheidwang- und an der Höllritzer Alpe werden Getränke und Essen verkauft.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Alle drei Straßen verlaufen durch landschaftlich und im Hinblick auf den Schutz von Wald und Wasser sehr sensible Gebiete. Die Straße Gunzesrieder Säge – Scheidwangelpe führt durch das LSG »Nagelfluhkette«. Die Straße zur Buhlsalpe und die zur Höllritzer Alpe liegen im LSG »Hörnergruppe«. In geringer Entfernung von der Straße zur Scheidwangelpe beginnt zudem ein Wasserschutzgebiet. Südseits der Straße zur Scheidwangelpe befindet sich am Nordhang des Siplingerkopfes ein Schutzwaldsanierungsgebiet.



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 3, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Wie geschildert, ist die Buhlsalpe gut zu Fuß zu erreichen. Für die ca. 6,5 km lange Strecke zur Scheidwangelpe und die 7 km lange Straße zur Höllritzer Alpe wird vorgeschlagen, nach Sperrung einen Bus-Shuttle-Dienst mit Kleinbussen anzubieten. Um möglichst vielen Bergwanderer einen Anreiz zu geben, die ganze Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen, sollten die Busse bereits am Bahnhof Immenstadt oder Sonthofen starten.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Alle drei Straßen sind Eigentum der Gemeinde Blaichach. Baulastträger ist jeweils der Alpwegeverband. Die Maut zur Scheidwangelpe und zur Höllritzer Alpe kostet für einen PKW je 4 EUR, zur Buhlsalpe ist die Straßenbenutzung kostenlos. Busse dürfen die Strecken nicht befahren. Die Straßen werden im Winter nicht geräumt.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Alle drei Strecken eignen sich gut für das Mountainbiking. Da die Strecke zur Buhlsalpe mit nur 2 km relativ kurz ist und sich bei Nutzung der Parkmöglichkeit an der Gunzesrieder Säge sogar um 1 km reduziert und zudem ein Wanderweg fern der Straße am Ostertalbach vorhanden ist, kann jeder Bergwanderer und Spaziergänger die Strecke auch problemlos zur Fuß zurücklegen.



Beim Vihscheid im Gunzesrieder Tal sind bereits jetzt die Alpwege für den PKW-Verkehr gesperrt.



3.2 Rohrmoosstraße



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 3, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Die Attraktivität des Marktbähnle könnte erheblich gesteigert werden, u.a. durch die Festlegung der Fahrten nach einheitlichem Schema für die ganze Saison, mindestens 3 Fahrten pro Tag und günstigere Preise. Zudem sollte das Marktbähnle in das ÖPNV-Konzept des Landkreises Oberallgäu möglichst einbezogen werden.



Lage, Länge, Höhenunterschied

Der kleine Weiler Rohrmoos, bestehend auf 1 Gasthof und 2 Wohnhäusern, liegt ca. 5 km westlich der letzten Ortsteile der Gemeinde Tiefenbach, westlich von Oberstdorf. Die schmale in der Schlucht der Starzlach verlaufende Straße führt dabei von ca. 900 m ü.NN auf 1.070 m ü.NN.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist Privateigentum des Fürst Johannes von Wolfegg und mautpflichtig. An einer Schranke, die sich nur nach Bezahlung öffnet, sind für Hin- und Rückfahrt 4,- EUR zu entrichten. Busse dürfen die Straße nicht befahren. Die Straße wird im Winter geräumt und ist ganzjährig befahrbar. Pro Jahr befahren ca. 8.000 Pkw die Straße.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Von Oberstdorf aus verkehrt zwischen April und Oktober je einmal am Tag das sog. Marktbähnle, das ist ein zugähnliches Gefährt auf Reifen. Der Fahrplan ist an den verschiedenen Wochentagen unterschiedlich. An einigen Tagen liegen zwischen Hinfahrt morgens und Rückfahrt abends viele Stunden, so dass auch größere Wanderungen um Rohrmoos möglich sind, an einigen Tagen liegen zwischen Ankunft und Abfahrt des Marktbähnles nur ca. 1,5 Stunden. Sondervereinbarungen für Gruppen sind möglich. Die Hin- und Rückfahrt mit dem Marktbähnle kostete EUR 9,- pro Person.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Die Wälder im Umgriff der Straße sind teilweise sehr labil. Deshalb ist der Bereich um die Rote Wand (1.475 m) nördlich von Rohrmoos als Gefährdungsgebiet der Schutzwaldsanierung erfasst worden. Die südexponierten Wälder am Talanfang sind Schutzwaldsanierungsgebiet mit vordringlichem Handlungsbedarf. Die Rohrmoosstraße liegt weit überwiegend in der strengsten Schutzzone C des bayerischen Landesentwicklungsprogramms.

Die Ästige Graslilie – eine anmutige Zierde von Magerrasen und lichten Wäldern.





3.3 Burgberg – Auf dem Ried/ Gasthof Alpenblick



Gasthof Alpenblick



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 3, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Da die Straße nur 1,3 km lang ist und Wanderwege sowohl von Burgberg wie auch von Winkel zum Gasthof führen, kann die Strecke problemlos von jedem zu Fuß gegangen werden. Für die Hotelgäste und ihr Reisegepäck könnte das bestehende Abholangebot ausgeweitet werden.



Lage, Länge, Höhenunterschied

Am Südhang des Grüntal bei Immenstadt führt vom Ortsrand Burgberg aus eine 1-spurige Straße zum Gasthof Alpenblick. Die Straße überwindet auf nur 1,3 km einen Höhenunterschied von über 300 Metern (750m ü.NN/ 1.050m ü.NN) und ist deshalb recht steil.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Die Straße verläuft durch landschaftlich und auch im Hinblick auf die Schutzfunktionen wertvolle und empfindliche Flächen. Sie grenzt großteils unmittelbar an Landschaftsschutzgebiet an (LSG Grüntalgebiet, Großer Wald, Deutsche Alpenstraße, Wertachtal). Große Teile des Grüntal, so auch der gesamte Berghang von der Straße bis zum Gipfel können die Schutzfunktion nicht ausreichend erfüllen und sind deshalb als Schutzwaldsanierungsgebiete mit vordringlichem Handlungsbedarf festgelegt worden.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist eine Gemeindeverbindungsstraße und mautfrei zu befahren. Sie wird im Winter geräumt, aber nicht gestreut. Daten zur Frequentierung liegen nicht vor, auf dem Parkplatz vor dem Gasthof gibt es mindestens 100 Stellplätze.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Im Winter bietet der Gasthof Abholung an.



Entlang der Starzlach führt ein schöner Wanderweg zum Berggasthof Alpenblick.



3.4 Vilstalstraße



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 4, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Der Fußweg von Pfronten-Halden zur Vilstalsäge dauert ca. eine halbe Stunde. Mit dem Fahrrad ist die Strecke in ca. 10 Minuten zurückzulegen. Diese Entfernung erscheint für jeden Bergliebhaber zumutbar.



Lage, Länge, Höhenunterschied

Ohne wesentliche Höhenunterschiede führt die Vilstalstraße von Pfronten-Halden zum Gasthof Vilstalsäge. Der Straßenabschnitt ist ca. 2,5 km lang.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist Gemeindeverbindungsstraße und wird im Winter geräumt. Es wird keine Maut erhoben, Angaben über die KfZ-Zahlen liegen nicht vor.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Die gesamte westexponierte Hangfläche des Vilstales ist wegen des unbefriedigenden Waldzustandes als Schutzwaldsanierungsgebiet festgesetzt worden. Das Sanierungsgebiet reicht bis unmittelbar an die Straße heran.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Die Vilstalstraße eignet sich sehr gut zum Radfahren und wird bereits heute sowohl als Bestandteil von längeren Bikerouten wie auch von Bergwanderern, die sich einen Teil des Anstiegs mit dem Fahrrad verkürzen, befahren. Abseits der Straße – getrennt durch die Vils – verläuft ein schöner Wanderweg von Pfronten-Halden zur Vilstalsäge.





3.5 Pfronten – Falkenstein



Auf- und Abfahrtszeit sind auf der 1-spürigen Straße genau geregelt.



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 8, Lizenz-Nr. 15-0304-L



Lage, Länge, Höhenunterschied

Hoch über Pfronten thront der Felszinken des Falkenstein mit der gleichnamigen Schlossruine. Am Fuß der Ruine liegt das Burghotel Falkenstein, zu dem eine einspurige Straße führt. Der Parkplatz liegt nur rund 30 Höhenmeter unter dem 1.267 m hohen Gipfel des Falkenstein. Ca. 150 Höhenmeter unterhalb des Falkensteins liegt das Berghotel Schlossanger, zu dem eine frei befahrbare, rund 2 km lange öffentliche Straße führt.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Der Schlosshügel des Falkensteins zählt zu den landschaftlich besonders attraktiven Bereichen um Pfronten und ist deshalb auch als Teil des Landschaftsschutzgebiets Weißensee ausgewiesen worden. Die Straße führt mitten durch das Landschaftsschutzgebiet.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Der Straßenabschnitt vom Berghotel Schlossanger zum Burghotel Falkenstein ist in Privatbesitz. Da die Straße sehr schmal und steil ist, kann sie nur in einer Richtung befahren werden. Die Freigabe der Richtung erfolgt über eine Ampelschaltung im 10 Minuten-Takt. Für Hotelgäste ist die Benutzung kostenlos, für alle anderen Nutzer wird eine Maut von EUR 3,- erhoben. Daten zur Frequentierung liegen nicht vor.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Für Hotelgäste existiert ein Abholservice vom Parkplatz Schlossanger. Am Parkplatz ist ein Telefon installiert, mit dem der Abholservice bestellt werden kann. Vom Hotel Schlossanger führen zwei Wanderwege zum Berghotel Falkenstein; auch gibt es einen landschaftlich sehr attraktiven Südanstieg vom Vilstal.

Vorschläge des Bund Naturschutz

Die Straße ist für Bergwanderer und Spaziergänger leicht entbehrlich, da sie bis unmittelbar unter den Gipfel führt. Der Falkenstein ist in ca. 45 Minuten vom Hotel Schlossanger zu Fuß zu erreichen. Auch für die Hotelgäste ist eine Alternativlösung durch den Ausbau des bereits vorhandenen Shuttle-Service gut realisierbar. Die Fahrten auf der Straße sollten zukünftig auf Lieferfahrten sowie Taxidienst für Personal wie Gäste beschränkt werden.



Das Burghotel am Falkenstein verwöhnt mit Aussicht und auch kulinarisch.



Schlecht, wenn die Ampelregelung nicht eingehalten wird.



3.6 Klais – Elmau



Schloß Kranzbach



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 6, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Für die Bergwanderer wird vorgeschlagen statt dem Panorama-Express einen Bus einzusetzen. Wünschenswert wären wenigstens 4 Fahrten, davon ein Fahrangebot relativ früh am Morgen und eines am Abend, damit auch längere Bergwanderungen ins Wettersteingebirge (Schachen) bei Busbenützung möglich sind. Für die Hotelgäste wird außerhalb des durch den öffentlichen Bus abgedeckten Zeitraums vorgeschlagen, einen gesonderten Hotel-Shuttle-Dienst einzurichten, damit z.B. auch nach Abendkonzerten im Schloß Elmau eine Busverbindung besteht.



Schloß Elmau von der Felsmauer der Wetterwände



Lage, Länge, Höhenunterschied

In Höhe der Ortschaft Klais an der B 2 zwischen Garmisch und Mittenwald zweigt die Stichstraße zu den beiden Schlössern Kranzbach und Elmau ab. Die ca. 5 km lange Straße führt von rund 940 m ü.NN auf 1.000 m ü.NN. Die Straße dient neben dem Freizeitverkehr auch der An- und Abfahrt von Gästen, Personal und Lieferungen zu den beiden Schlosshotels Kranzbach und Elmau.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Die Straße durchquert eines der landschaftlich wie auch naturschutzfachlich wertvollsten Gebiete der bayerischen Alpen. Südlich von Klais grenzt die Straße direkt an das gemeldete FFH-Gebiet »Mittenwalder Buckelwiesen« an, im Bereich der Wiesen um Elmau führt sie durch dieses Gebiet. Auch im Hinblick auf die Schutzfunktionen ist die Straße problematisch. Sie führt durch ein Wasserschutzgebiet und ca. zur Hälfte durch einen Bereich, in dem die Erfüllung der Schutzfunktionen des Waldes gefährdet ist (Gefährdungsbereich der Schutzwaldsanierung).



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist Privatstraße einer Straßengemeinschaft, die durch die Gemeinde Krün verwaltet wird. Die Maut beträgt EUR 3,- für Pkw, bzw. EUR 1,- für Motorräder, ferner gibt es Dauerscheine. Busse dürfen die Straße zwar befahren, aber nicht länger parken, als zum Ein- und Aussteigen nötig. Die Straße ist ganzjährig befahrbar und wird im Winter regelmäßig geräumt, es erfolgt aber keine Salzstreuung. Aus den Mauteinnahmen lässt sich auf eine Frequentierung pro Jahr mit ca. 35.000 Fahrzeugen rückschließen.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Im Juli und August verkehrt am Montag, Mittwoch und Freitag sowie am Wochenende 2 x pro Tag der sog. Panorama-Express, ein zugähnliches Gefährt auf Reifen des Reisebüros Kriner. In den letzten Jahren fuhren damit pro Jahr ca. 3.000 Personen. An den Dienstagen und Donnerstagen im Hochsommer befährt der Taxidienst Schütz die Strecke ebenfalls. In einiger Entfernung zur Straße und deshalb ungestört vom Straßenverkehr führt ein landschaftlich sehr reizvoller Rad- und Wanderweg zu den Schlössern Kranzbach und Elmau.



3.7 Vorderriß - Eng



Lage, Länge, Höhenunterschied

Die »Eng« ist das längste Sacktal im Karwendel. Das Tal erstreckt sich über rund 23 km vom Isartal zur zentralen Karwendelkette am Fuße der Lamsenspitze. Ca. 5 km der Straße liegen in Bayern, 18 km in Tirol (Österreich). Die Straße steigt von 782 m in Vorderriß auf 1.203 m bei den Eng-Almen an.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Unter allen hier beschriebenen Bergstraßen gehen von der Straße in die Eng die stärksten Beeinträchtigungen aus. Dies ist auf die hohe Verkehrsbelastung (s.u), die lange Strecke und insbesondere auf die hohe Wertigkeit des Rißtals und der umliegenden Bergänge für den Naturschutz, den Wasserschutz und weitere Schutzfunktionen bedingt. Die Straße in die Eng liegt mitten in einem der größten und wertvollsten Schutzgebiete der Alpen. Der bayerische Anteil verläuft im NSG »Karwendel und Karwendelvorgebirge«. Auch in Österreich führt die Straße größtenteils durch Naturschutzgebiet (NSG Karwendel). Der Straßenabschnitt durch den großen Ahornboden in Tirol ist Landschaftsschutzgebiet. Aufgrund der hohen Wertigkeit ist das Karwendel sowohl in Bayern wie auch in Österreich als NATURA 2000-Gebiet ausgewiesen. Die Straße verläuft mitten durch dieses NATURA 2000-Gebiet. Auch im Alpenplan des bayerischen Landesentwicklungsprogramm wurde der überragenden Bedeutung des Rißtals und der umliegenden Berge Rechnung getragen und der gesamte Bereich der strengen Schutzzone C zugeordnet. Die Straße ist nicht nur im Hinblick auf den Naturschutz problematisch, von ihr gehen auch Gefährdungen des Wasserschutzes sowie Beeinträchtigungen großflächig instabiler Bergwälder aus. Die Straße verläuft mitten durch das Wasserschutzgebiet Vorderriß. Ca. 2/3 des in Bayern gelegenen Straßenabschnitts grenzen unmittelbar an Schutzwaldsanierungsgebiet an.



Die Nordwände der Vogelkarspitze ragen steil über dem Rohntalboden bei Hinterriß auf.



Fleischbank und Schönalmjoch – einsame Gipfel hoch über dem Rißbachtal

Vorschläge des Bund Naturschutz

Seit vielen Jahren wird über die Einführung eines Shuttle-Busses in die Eng diskutiert. Dieser ist die einzig sinnvolle Lösung dieses Problems im Herzen eines der wichtigsten Schutzgebiete der Alpen. Der Bund Naturschutz fordert die beteiligten staatlichen und kommunalen Stellen sowie die Grundeigentümer und sonstige Betroffene auf, ein Shuttle-System mit günstigen Fahrpreisen, engem, für die verschiedenen Besuchergruppen attraktiven Takt und modernen Fahrzeugen umgehend zu realisieren und parallel dazu die Straße für den Individualverkehr zu sperren. Der Regionalverkehr Oberbayern (RVO) hat mehrfach seine Bereitschaft zum Ausbau der Buskapazitäten nach Sperrung der Straße für den Allgmeinverkehr erklärt.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

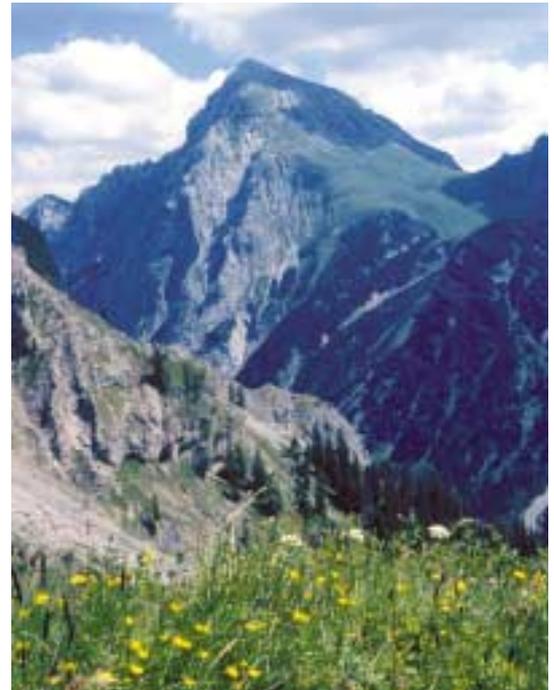
Die Straße ist im bayerischen Gebietsanteil Kreisstraße (TÖL 24). Der österreichische Teil ist bis zur Mautstelle Landesstraße, die mautpflichtige Strecke gehört der Straßeninteressenschafter Hinterriß-Eng, einem Zusammenschluss der Anrainer. Der größte in Österreich gelegene Teil der Straße ist mautpflichtig. Ab dem Wirtshaus Alpenhof östlich von Hinterriß wird taleinwärts Maut kassiert. Die Maut beläuft sich für PKWs auf EUR 3,50 (mit Gästekarte EUR 3,-), für Motorräder auf EUR 2,50, und für Busse pro Person auf EUR 0,50. Die Straße in die Eng zählt zu den am stärksten touristisch belasteten Sackstraßen in den Alpen. Nach der amtlichen Straßenverkehrszählung betrug die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke an der Zählstelle südlich von Vorderriß im Jahr 2000 2007 Kfz. In den letzten 10 Jahren hat sich das Verkehrsaufkommen um 150% gesteigert. 1990 lag die durchschnittliche Verkehrsmenge noch bei knapp 800 Pkw, 1995 bereits bei 1224 Kfz. Die Anteile für die verschiedenen Fahrzeugkategorien betragen 2000: Pkw 89,5%, Motorräder 6,5%, Busse 1,3%, sonstige Kfz 2,7%. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Öffnung der Straße von mindestens Anfang Mai bis Ende Oktober rund 360.000 Kfz, davon ca. 345.000 Pkw und Motorräder. Mehr als die Hälfte der Kfz befahren die Straße bis zum Endpunkt in der Eng. Da die Straße zwischen Wintereinbruch und Ende April für den Verkehr gesperrt ist, konzentriert sich der Verkehr sehr stark auf Urlaubszeiten und Sommer- und Herbstwochenenden mit guter Witterung. Der Alpengasthof Eng wirbt im Internet mit der Ausrichtung von Großveranstaltungen wie Ferrari-, Porsche- und Bikertreffen.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Seit 2001 hat der Regionalverkehr Oberbayern den Buslinienverkehr in die Eng wieder aufgenommen. Die Busse verkehren an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von Juni bis Oktober mit jeweils 3 Fahrten. Die Buslinie beginnt und endet am Bahnhof Lenggries und ist mit der Bayerischen Oberlandbahn vertaktet. Die Fahrtzeiten wurden so gelegt, dass sie für Bergsteiger attraktiv sind. Mitglieder der DAV erhalten in diesem »Bergsteigerbus« bis zu 15% Ermäßigung. Schon im 1. Jahr der Wiedereinführung nutzten während der relativ kurzen Zeit, in der die Buslinie befahren wurde (30. Juni – 14.10.) fast 2.700 Wanderer und Bergsteiger das Angebot. Damit konnte die Straße um mindestens 1.000 Autos entlastet werden.

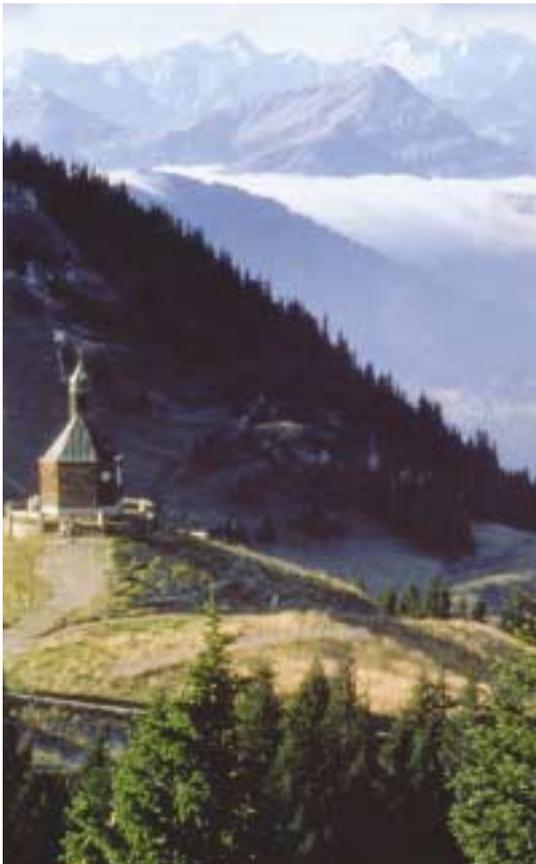
Eine weitere Busanbindung (RVO-Linie 9605) besteht über die Jachenau nach Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen. Allerdings sind die Fahrzeiten lang, der Bus fährt nur Montag bis Donnerstag und nur in den Monaten August und September und es gibt auch nur eine Hin- und Rückfahrt pro Tag.



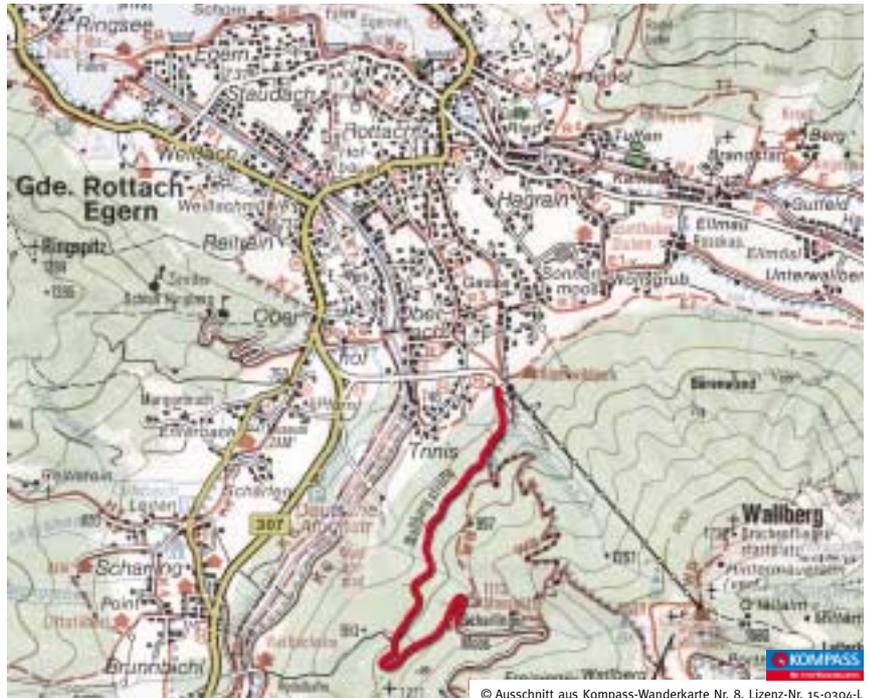
Das Gamsjoch über dem Laliderer Tal, einem Seitental des Rißbachtal



3.8 Wallbergstraße



Das Wallbergkirchlein auf dem Sattel zwischen Wall- und Setzberg



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 8, Lizenz-Nr. 15-0304-L



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Eigentümer der Wallbergstraße ist der Verkehrsverein Rottach-Egern, der auch für den Unterhalt aufkommt. Es wird eine Maut von EUR 3,- erhoben. Die Wallbergstraße ist im Winter für den Verkehr gesperrt und bei entsprechender Schneelage eine beliebte Rodelbahn. Pro Jahr fahren ca. 15.000 PKW auf der Straße, an Spitzentagen bis zu 400 Pkw.

Vorschläge des Bund Naturschutz

Da es wie oben geschildert gute Alternativen zur Straßenbenutzung gibt, sollte die Straße umgehend nicht mehr für den öffentlichen Verkehr zur Verfügung stehen.



Lage, Länge, Höhenunterschied

Südlich des Tegernsees führt vom Parkplatz der Wallbergbahn die ca. 3,2 km lange Wallbergstraße zum Scharlinger Moos. Die Straße verläuft kurvenreich von 770 m ü.NN auf ca. 1.100 m ü.NN.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Die Wallbergstraße wird weit überwiegend von Bergwanderern genutzt, um den Weg ins Wallberggebiet zu verkürzen. Als Alternative steht die Wallbergbahn zur Verfügung, die vom Ausgangspunkt der Wallbergstraße auf den ca. 1.600 m hohen Wallbergsattel führt. Für diejenigen, die die Bahn nicht nutzen wollen, gibt es einen schönen Wald-Wanderweg, auf dem man in ca. 1h zum Endpunkt der Straße gelangt.

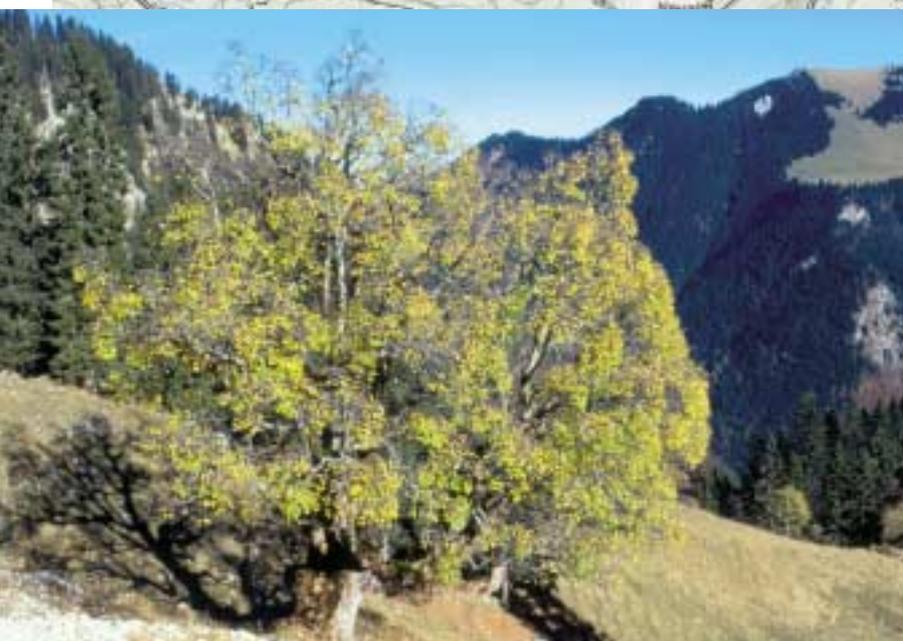
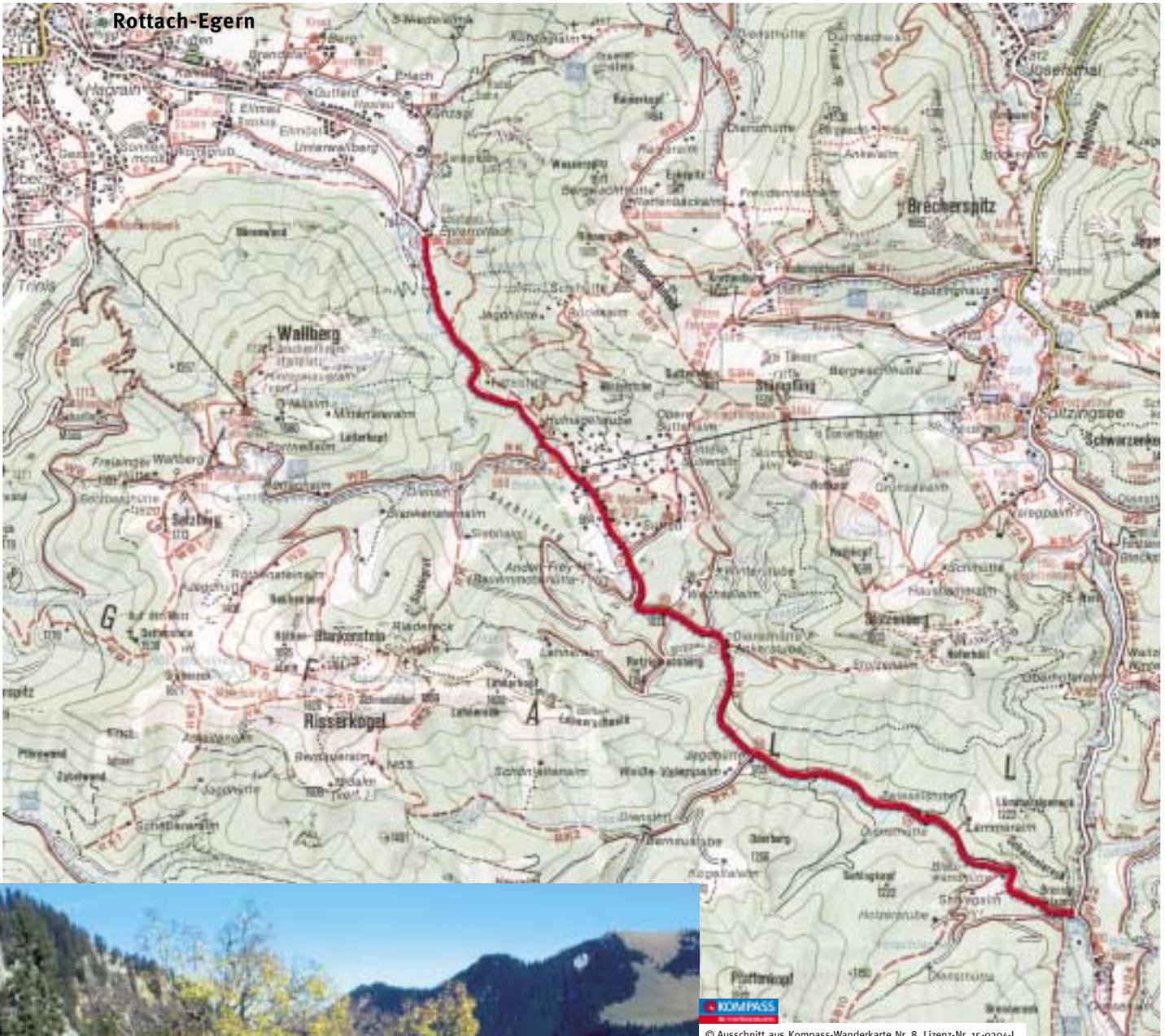


Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Die Wallbergstraße verläuft durch das Landschaftsschutzgebiet Weissachtal. Sie durchquert ferner ein Wasserschutzgebiet. Die Wassergefährdung war eine der Hauptgründe für die Absage des vom ADAC für 2002 geplanten Autorennens auf dieser Strecke.



3.9 Valepp



Alter Bergahorn am Mitteltaler Graben, hoch über der Straße in die Valepp

© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 8, Lizenz-Nr. 15-0304-L



Lage, Länge, Höhenunterschied

Südöstlich von Rottach-Egern am Süden des Tegernsees liegt das Tal der Valepp. Die letzte ständig bewohnte Ortschaft dieses Tals ist Enterrottach. Danach führt die öffentliche Straße ca. 8,5 km über die Siedlung Sutzen zum Gasthof Valepp. Die Straße überquert eine Wasserscheide (Mangfall/ Brandenberger Ache). Ihr Anfangspunkt in Enterrottach liegt bei ca. 780 m ü NN, der Hochpunkt ca. auf der Hälfte der Strecke bei 1.031 m ü.NN, der Parkplatz bei Valepp bei 880 m ü.NN.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Das naturnahe und landschaftlich sehr attraktive Tal der Valepp ist mit den umliegenden Berghängen Teil großflächiger Schutzgebiete. Hier befinden sich zwei Landschaftsschutzgebiete, große Bereiche sind als Bestandteil des europäischen Biotopverbundsystems NATURA 2000 als FFH-Gebiet ausgewiesen. Die Straße führt mitten durch diese Schutzgebiete. Sie berührt auf einer Teilfläche das LSG Tegernsee und Umgebung und grenzt im Bereich Suttten unmittelbar an das LSG »Suttten und Umgebung« an. Der Abschnitt nördlich von Suttten (ab Hufnagelstube) bis zum Straßenende beim Gasthaus Valepp liegt im gemeldeten FFH-Gebiet »Mangfallgebirge«. Auch der Alpenplan des bayerischen Landesentwicklungsprogramms erkennt die hohe Bedeutung der Valepp für den Naturschutz und Landschaftspflege an. Rund die Hälfte der Strecke (ab Ankerwinterstube) liegt in der strengen Schutzzone C des Alpenplans. Nicht nur landschaftlich und naturschutzfachlich gehen von der Straße Beeinträchtigungen aus, auch im Hinblick auf die Schutzfunktionen des Bergwaldes sind die Emissionen problematisch. Die Straße verläuft zu mehr als der Hälfte in Schutzwaldsanierungsgebieten. Zwei Schutzwaldsanierungsflächen grenzen direkt an die Straße an.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße gehört bis zur Ankerwinterstube der Gemeinde Rottach-Egern, ab Ankerwinterstube steht die Straße im Eigentum des Freistaates Bayern, vertreten durch die Forstdirektion. Der Straßenabschnitt für den Abschnitt zwischen Suttensee und Ankerwinterstube gehört zwar der Gemeinde Rottach-Egern, die Straßenbaulast wurde aber an die Forstdirektion übertragen. Die Straße ist ganzjährig mautpflichtig, wobei die Maut von verschiedenen Stellen erhoben wird. Für den 1. Teilabschnitt (Enterrottach – Ankerwinterstube) nimmt die Gemeinde Rottach-Egern die Maut ein (PKW EUR 2,-). Die Maut für den 2. Abschnitt wird durch die Forstdirektion Oberbayern erhoben (PKW EUR 2,50). Die Straße wird bis zur Siedlung Suttten wegen des dortigen Skigebiets im Winter geräumt und ist deshalb ganzjährig befahrbar. Im Abschnitt Enterrottach-Suttensee wurde 2002 Maut für ca. 40.000 Pkw und 850 Motorräder erhoben.



Idyllischer Rastplatz – die Ochsenalm beim Gasthof Valepp



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Bereits 1984 plante das Forstamt die Sperrung des Straßenabschnitts Suttten – Valepp und die Schaffung eines öffentlichen Verkehrsangebots. Dieser Vorschlag wurde nie realisiert, obwohl bereits ein öffentlicher Bus des Regionalverkehrs Oberbayern (Linie 9560) die Strecke befährt. Die Buslinie beginnt am Bahnhof Tegernsee, so dass eine gute Anbindung auch in den Raum München besteht. Die Nutzung der Buslinie bietet gegenüber dem PKW bessere Möglichkeiten für Rundtouren, da der Bus auch die Strecke Valepp – Spitzingsee befährt, die für PKWs nicht freigegeben ist. Pro Tag bestehen von Mai bis Ende Oktober 3 Kurse, die die gesamte Strecke bedienen, zusätzlich gibt es einige Busse, die Teilstrecken befahren. Neben dem Bus bedient auch das Anruf-Sammel-Taxi des Landkreises die Strecke. Das Anruf-Sammel-Taxi verkehrt nach einstündiger Voranmeldung alle 30 Minuten von einem dichten Haltestellennetz. Der Landkreis Miesbach bezuschusst das Angebot erheblich, so dass es außerhalb der Busfahrzeiten eine weitere attraktive Alternative zum Privat-Pkw darstellt.

Vorschläge des Bund Naturschutz

Ergänzend zum bestehenden ÖPNV-Angebot ist wünschenswert, das Busangebot weiter zu optimieren und zu vereinfachen. Der derzeitige Fahrplan führt zu einer komplizierten zeitlichen und streckenmäßigen Staffelung des Busangebots. Ferner sollten die Umsteigezeiten am Bahnhof Tegernsee verkürzt werden. Zwischen Ankunft des Zugs und Abfahrt des Busses liegt zumeist ein Zeitraum von über 15 Minuten. Dies schmälert die Akzeptanz.



3.10 Fischhausen – Spitzingsee (10 a), Spitzingsattel – Spitzingsee-Westufer (10 b)



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 8, Lizenz-Nr. 15-0304-L



Lage, Länge, Höhenunterschied

Die 4,5 km lange Spitzingseestraße zweigt bei der Ortschaft Fischhausen-Neuhau von der B 307, die nach Bayrischzell führt, nach Süden zum Spitzingsee ab. Die Straße führt von 780m ü NN über den Spitzingsattel zum Spitzingsee (ca. 1.100 m ü.NN). Am Spitzingsattel beginnt die ca. 1,5 km lange weitgehend eben verlaufende Seitenstraße zum Parkplatz des Kurvenliftes oberhalb des Spitzingsee-Westufers.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Zwischen der Einmündung in die B307 und dem Spitzingsattel grenzt die Spitzingseestraße unmittelbar an das LSG »Spitzingsee und Umgebung« an, ab dem Spitzingsattel führt sie durch das LSG. Die Seitenabzweigung zum Spitzingsee-Westufer liegt vollständig im LSG »Spitzingsee und Umgebung«.



Der Felszinken der Ruchenköpfe im weitläufigen Wandergebiet der Rotwand



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Der Spitzingsee ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Er wird sowohl vom Bahnhof Schliersee wie auch vom Bahnhof Tegernsee der Bayerischen Oberlandbahn durch Busse des Regionalverkehrs Oberbayern angefahren. Es besteht an Werktagen und Wochenende von morgens bis abends (letzte Abfahrt: 18.00 Uhr) fast jede Stunde eine Fahrmöglichkeit.

Für den Skibetrieb wird zwischen dem westlichen und östlichen Teil des Skigebiets ein kostenloser Pendelbus angeboten. Der Bus wird durch Skiliftbetriebe, Berggemeinschaft, Beherbergungsbetriebe und die Gemeinde finanziert.

Die Bayerische Oberlandbahn (BOB) bietet in Zusammenarbeit mit dem Skigebiet Spitzingsee und dem Regionalverkehr Oberbayern relativ günstige Kombitickets an. Das Paket umfasst die Bahnfahrt 2. Klasse von jedem Bahnhof der BOB + Busfahrt + Skipass für EUR 32,- Erwachsene, EUR 30,00 für Jugendliche (16 - 17 Jahre) und EUR 22,00 für Kinder bis 15 Jahre.

Außerhalb des Busfahrzeiten besteht darüber hinaus die Möglichkeit mit dem Anruf-Sammel-Taxi des Landkreises zu fahren. Nach einstündiger Voranmeldung verkehrt dieses Taxi im 30-Minuten-Takt von 6.00 bis 24.00 Uhr mit moderaten, vom Landkreis in großem Maße bezuschussten Preisen.

In Verbindung mit der Förderung des ÖPNV positiv hervorzuheben, ist die bereits praktizierte konsequente Parkraumbewirtschaftung am Spitzingsee. Auf fast allen Parkplätzen, ausgenommen Stümpflinglift und Kurvenlift, wird eine Parkgebühr von 3,- EUR erhoben, Rückvergütungen in Gaststätten oder an Seilbahnen gibt es nicht.

Vorschläge des Bund Naturschutz

Bereits seit Jahrzehnten gibt es von verschiedenen Organisationen Initiativen, die Spitzingseestraße für den Privat-PKW-Verkehr zu sperren und statt dessen vermehrt Busse einzusetzen. 1992 schlugen z.B. DAV, BN und die Berggemeinschaft Spitzingsee vor eine gemeinsame Plattform für ein autofreies Spitzingsee-Gebiet zu schaffen (Miesbacher Merkur, 16.12.1992). Der BN fordert deshalb mit Nachdruck, die Ideen für ein autofreies Spitzingsee-Gebiet zügig zu realisieren, wobei auf die geplante Spitzingsee-Rundlinie verzichtet werden soll, da hier der letzte autofreie Abschnitt des Seerundwegs für den Kfz-Betrieb geöffnet würde. Um die zusätzliche Nachfrage nach einer Sperrung der Straße für den öffentlichen Verkehr zu erfüllen, ist das ÖPNV-Angebot entsprechend auszubauen.



Sommer wie Winter ist der Spitzingsee Ziel der Blechkarawane.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Spitzingseestraße ist eine Staatsstraße (St 2077). Die amtliche Verkehrszählung 2000 ergab einen durchschnittlichen täglichen Gesamtverkehr von 2.151 Fahrzeugen, wobei das Verkehrsaufkommen sehr stark schwankt. Der Durchschnittswert von 2.151 Fahrzeugen verteilt sich auf 2.102 Fahrzeuge für den Personenverkehr und 49 für den Güterverkehr. Daraus ergibt sich eine jährliche Befahrung mit über 765.000 Fahrzeugen für den Personenverkehr. An Spitzentagen sind die Parkplätze überlastet. Die Spitzingseestraße ist das ganze Jahr befahrbar, wegen Lawingefahr wird die Straße häufiger zeitweise gesperrt.

Die Straße zum Spitzingsee-Westufer ist eine befahrbare geteerte Almstraße (gewidmeter öffentlicher Feld- und Waldweg) im Eigentum diverser Grundeigentümer. Der Unterhalt erfolgt durch die Gemeinde, die Kosten werden auf die Beteiligten umgelegt. Die Straße wird vom 1.5. bis 31.10. jeden Jahres für den Allgemeinverkehr gesperrt, im Winter ist sie frei befahrbar. Zahlen zur Verkehrsbelastung liegen dazu nicht vor.

Die oberhalb der Spitzingseestraße gelegenen, westexponierten Hänge des Jägerkamps (Hagenberg) zählen zu den am stärksten verlichteten Bergwaldbereichen, weshalb hier seit vielen Jahren aufwändige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Arbeiten am Hagenberg zählen zu den größten Sanierungsprojekten Bayerns.



Der Spitzingsee ist mit der Bayerischen Oberlandbahn und Bussen gut zu erreichen.



3.11 Sudelfeld - Walleralm



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 8, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Die Walleralm kann als klassisches Bergausflugsziel vom Sudelfeld gut zu Fuß erreicht werden, auch der Traithen und andere Bergziele im Umgriff können problemlos vom Sudelfeld aus durchgeführt werden. Parkmöglichkeiten stehen an der Talstation der Sudelfeldlifte zur Verfügung



Lage, Länge, Höhenunterschied

Von der Sudelfeldstraße zwischen Bayrischzell und dem Inntal zweigt die ca. 4 km Seitenstraße auf das Obere Sudelfeld zum Gasthof Walleralm ab. Die Straße führt in mehreren Serpentinaen von ca. 1.060 m ü.NN auf 1.400 m ü.NN.



Die Walleralm hoch über Bayrischzell



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist eine mautfreie Gemeindeverbindungsstraße mit Tonnagebeschränkung. Für Pkws ist sie frei befahrbar, Busse brauchen eine gesonderte Genehmigung. Im Winter besteht Wintersperre. Die im Skigebiet Sudelfeld gelegene Walleralm kann dann mit dem Lift erreicht werden. Angaben, wie viele Kfz die Straße befahren, gibt es nicht.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Der Straßenverkehr stellt eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung dar, denn in unmittelbarer Nähe der Straße liegt ein Wasserschutzgebiet.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Wie bereits der Name »Walleralm« zeigt, handelt es sich bei der Straße eigentlich um einen Almerschließungsweg. Die Walleralm liegt ca. auf halber Strecke zur Besteigung des 1.852 m hohen Traithen. Die Besteigung des Traithen lässt sich auch ohne Straßenbenützung vom Unteren Sudelfeld aus als bequeme Tagestour gut durchführen.



Blick vom Traithen ins Inntal und zum Kaisergebirge

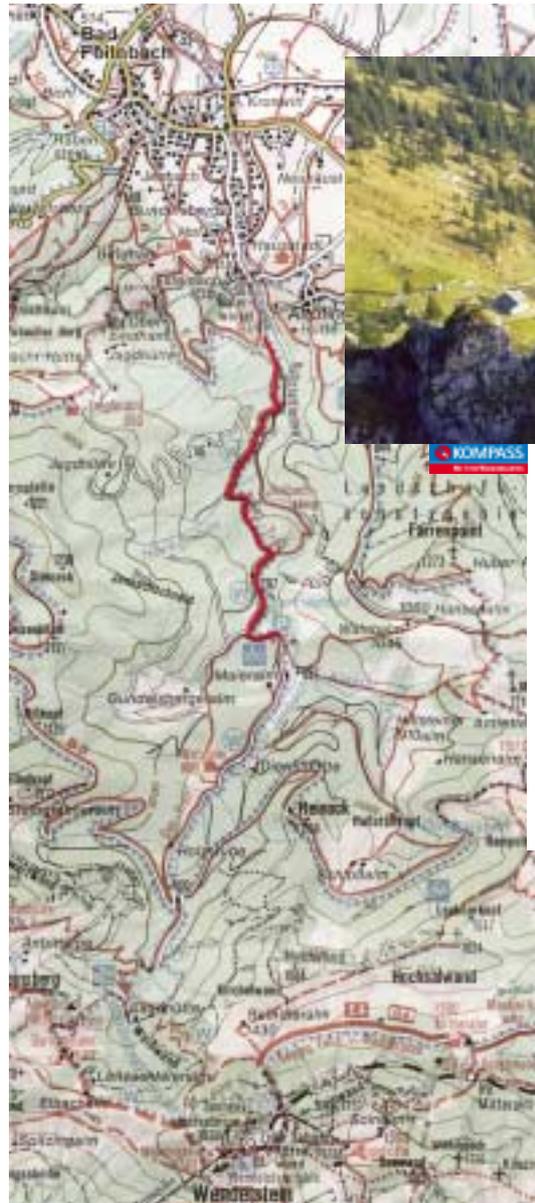


3.12 Jenbachtal –

Wirtsalm bei Bad Feilnbach



Herbstsonnenfreuden an der Reindleralm nördlich des Wendelsteins



Das Wendelsteinkircherl



Lage, Länge, Höhenunterschied

Südlich von Bad Feilnbach im westlichen Landkreis Rosenheim führt eine ca. 3 km lange Straße nahe zur Wirtsalm, nördlich des Wendelstein. Die Straße überbrückt einen Höhenunterschied von ca. 300 Höhenmetern (520 m ü.NN/ 820 m ü.NN).



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße steht in Eigentum und Unterhalt der Gemeinde Bad Feilnbach. Die Straße ist straßenrechtlich für den Individualverkehr gesperrt. Trotzdem wird sie regelmäßig befahren, was von Gemeinde und Polizei offensichtlich geduldet wird. Im Sommer kassiert die Gemeinde sogar noch eine Parkgebühr von EUR 2,50 pro PKW. Daten zur Frequentierung der Straße pro Saison liegen nicht vor; insbesondere an schönen Wochenenden ist der Parkplatz regelmäßig voll belegt.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Unterhalb der hangquerenden Straße verläuft entlang des Jenbachs ein attraktiver Wanderweg.

Vorschläge des Bund Naturschutz

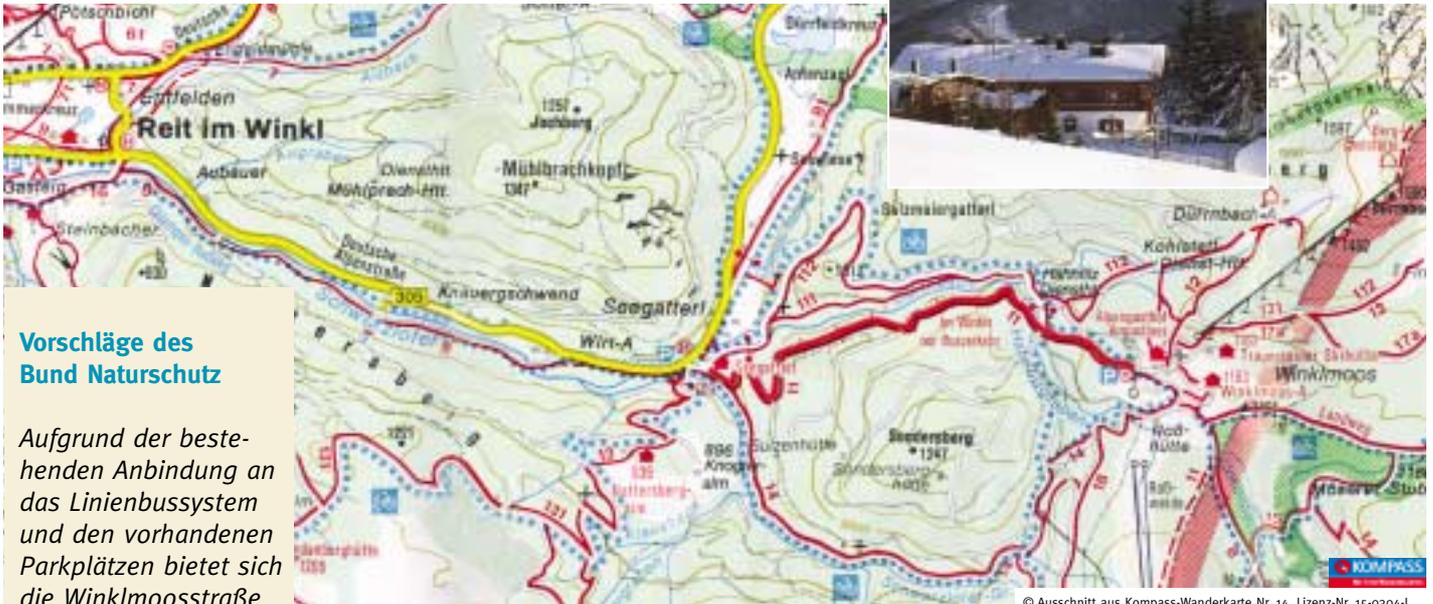
Die Straße befahren fast ausschließlich Bergsportler. Aufgrund der relativ kurzen Strecke (3 km) erscheint es zumutbar, die Straße nicht mehr dem motorisierten Individualverkehr zur Verfügung zu stellen. Alle Berg- und Skitouren im Einzugsbereich der Straße sind auch ohne Befahrung der Straße gut möglich. Am talseitigen Beginn der Straße stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.



Trotz offizieller Straßensperrung herrscht reger Verkehr auf der Straße zur Wirtsalm.



3.13 Winklmoos-Straße



Vorschläge des Bund Naturschutz

Aufgrund der bestehenden Anbindung an das Linienbussystem und den vorhandenen Parkplätzen bietet sich die Winklmoosstraße besonders dafür an, den Individualverkehr auch im Sommer vollständig durch Busse zu ersetzen. Um die Akzeptanz der Busse zu erhöhen, sollte die Verbindungszahl erhöht werden. Der letzte Bus ab Winklmoos fährt im Sommer bereits um 16.45 Uhr, das ist vergleichsweise früh. Insbesondere am Wochenende besteht Verbesserungsbedarf, denn aktuell gibt es am Wochenende nur 2 Kurse ab Winklmoosalm (10.21 Uhr, 16.45 Uhr). Der BN begrüßt und unterstützt die vom RVO angebotene Einführung von umweltfreundlichen Bussen, z.B. mit Rußfiltern oder Erdgasbetrieb.



Lage, Länge, Höhenunterschied

Die Winklmoosstraße zweigt von der Deutschen Queralpenstraße B 305 beim Weiler Seegatterl zwischen Ruhpolding und Inzell ab und führt zum Wintersportzentrum Winklmoosalm. Die rund 5 km lange Straße überwindet ca. 420 Höhenmeter (Seegatterl: 760 m ü.NN, Winklmoosalm: 1.180 m ü.NN).



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist Eigentum mehrerer Besitzer (Gemeinde Reit im Winkl, Forstamt, Bauern, Almgensenschaft). Für den Straßenunterhalt sorgt die Gemeinde. Die Maut beträgt für Pkws EUR 5,- und für Motorräder EUR 3,-. Für Urlaubsgäste mit Kurkarte aus Ruhpolding und Reit im Winkl ermäßigt sich die PKW-Maut auf EUR 4,-. Für Hotelgäste der Unterkünfte auf der Winklmoosalm gibt es Wochenmautpauschalen von EUR 8,-. Die Straße ist im Sommer für den Individualverkehr (Ausnahme private Busse) frei befahrbar. Im Winter ist sie für den Individualverkehr gesperrt, dann verkehren ausschließlich Skibusse. In den Bussen wurden 2001 ca. 256.000 Personen (davon ca. 90 % im Winter) befördert. Die Mauteinnahmen für PKWs beliefen sich auf ca. 200.000 EUR, das entspricht einer Befahrung mit ca. 45.000 Autos und Motorrädern. Einmal pro Jahr findet auf der Winklmoosalm eine »Motorradweihe« statt, zu der viele Hundert Motorradfahrer kommen.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Der Umgriff der Winklmoosstraße ist für den Naturschutz und die Landschaftspflege bedeutsam und wurde deshalb im Alpenplan des bayerischen Landesentwicklungsplans überwiegend der Zone C, der strengsten Schutzkategorie, zugeordnet. Aufgrund der starken Emissionsbelastung durch den Individualverkehr besteht hier besonders hoher Handlungsbedarf für Alternativen. Die Reduzierung des Schadstoffausstoßes ist auch im Hinblick auf den Erfolg von Sanierungsmaßnahmen auf der unmittelbar an die Straße angrenzenden Schutzwaldsanierungsfläche wichtig.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Die Winklmoosstraße wird ganzjährig mit Linienbussen des RVO (Linie 9507) befahren. An Werktagen im Sommer gibt es vier Kurse, am Wochenende/ Feiertagen zwei Kurse. Die Busse sind in der Regel mit den Bussen der Linie Reit im Winkl – Inzell bzw. umgekehrt (Buslinie 9506) vertaktet. In Seegatterl gibt es einen Parkplatz für 1.800 Pkws, der im Sommer immer nur zu einem kleinen Teil belegt ist. Die Winklmoosalm kann auch gut auf schönen Fußwegen erreicht werden. In knapp 1,5 Stunden gelangt man von Seegatterl auf die Winklmoosalm.



3.14 Bergen – Kohlstattalm



Lage, Länge, Höhenunterschied

Südlich von Bergen verläuft zwischen den Bergstöcken des Hochfelln und der Hochgern das tief eingeschnittene Tal der Weißen Ache. In dieses Tal führt südlich der letzten Wohnhäuser von Bergen-Maximilianshütte eine schmale Teerstraße, die bis zur Kohlstatt-Alm frei befahrbar ist. Die Straße ist ca. 3 km lang und führt von 600m ü.NN auf ca. 740m ü.NN.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Straße ist eine Gemeindeverbindungsstraße; Eigentum wie Unterhalt liegen bei der Gemeinde Bergen, es wird keine Maut erhoben. Die Straße ist ganzjährig befahrbar und wird im Winter geräumt, aber nicht gestreut. Über die Frequentierung liegen keine Daten vor.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Von der Straße geht ein Risiko für die Trinkwassergewinnung aus, denn in unmittelbarer Nähe befindet sich ein Wasserschutzgebiet.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Das Gasthaus »Kohlstattalm« bietet Abholservice für Hausgäste auf Anfrage. Wenn die Talabfahrt vom Hochfelln möglich ist, verkehren im Winter Skibusse, die die Skifahrer vom Ende der Talabfahrt (Nähe Kohlstattalm) zur Talstation der Hochfellnbahn bringen. Alternativ zur Befahrung mit Kfz eignet sich die landschaftlich reizvolle Straße gut zum Radfahren.



© Ausschnitt aus Kompass-Wanderkarte Nr. 14, Lizenz-Nr. 15-0304-L

Vorschläge des Bund Naturschutz

Die Straße befahren fast ausschließlich Bergsportler. Aufgrund der relativ kurzen Strecke (3 km) erscheint es zumutbar, die Straße nicht mehr dem motorisierten Individualverkehr zur Verfügung zu stellen. Alle Berg- und Skitouren im Einzugsbereich der Straße sind auch ohne Befahrung der Straße bis zur Kohlstattalm möglich.



Die weiten Wälder um den Hochfelln bieten auch dem seltenen Dreizehenspecht Platz.



3.15 Roßfeld-Höhenringstraße



Zu wenig bekannt und genutzt: der Linienbus auf das Roßfeld



Lage, Länge, Höhenunterschied

Hoch über Berchtesgaden verläuft die 14 km Roßfeld-Höhenring-Straße. Höchster Punkt ist mit 1.540 m der Ahornbüschenkopf, tiefstgelegener Punkt die Mautstelle in Obersalzberg mit rund 1.000 m ü.NN. Die Straße ist ganzjährig befahrbar.



Schutzgebiete, Flächen mit besonders hoher Empfindlichkeit

Die starke Verkehrsbelastung der Roßfeld-Höhenring-Straße ist mehrfach problematisch. Zum einen entwertet die weithin sichtbare Straßenführung, Lärm und Abgase diese Teilfläche des Biosphärenreservats Berchtesgaden. Auch bedeutet die Straße eine Wassergefährdung, denn sie führt teilweise durch ein Wasserschutzgebiet. Auch im Hinblick auf die Schutzfunktion des Bergwaldes und die Sanierung nicht funktionsgerechter Bergwälder gehen von der Straße Beeinträchtigungen aus. Direkt unterhalb der Straße liegen im Bereich Ahornbüschenkopf große Schutzwaldsanierungsflächen, in der näheren Umgebung befinden sich beim Purtschellerhaus und der Ecker-Alm weitere Sanierungsflächen.



Eigentum, Straßenunterhalt, Maut, Befahrbarkeit, Frequentierung

Die Roßfeld-Höhenring-Straße ist eine Bundesprivatstraße, d.h. die Straße gehört der Bundesrepublik Deutschland, ist aber nicht öffentlich-rechtlich gewidmet. Für den Straßenunterhalt ist das Straßenbauamt Traunstein zuständig, das auch die Maut erhebt. Die Mautgebühr beträgt für PKW EUR 5,- und Motorräder EUR 2,50. Im langjährigen Jahresdurchschnitt befahren ca. 85.000 Pkw, 17.000 Motorräder und 1.700 Reisebusse die Strecke. Einmal im Jahr finden Oldtimer-Fahrten (Rossfeld-Historic) statt.



Blick vom Ahornbüschenkopf auf die Nordabstürze des Hohen Göll



1540 m – Scheitel der Roßfeld-Höhenringstraße mit Blick zum Hohen Göll

Vorschläge des Bund Naturschutz

Das Angebot an Busfahrten sollte nach Sperrung ausgeweitet werden. Der BN schlägt ferner vor, für den ganzen Talkessel von Berchtesgaden ein günstiges Tagesticket für den ÖPNV zu entwickeln, das von Tagesgästen, Urlaubern und Einheimischen gleichermaßen erworben werden kann.



Bereits vorhandene Alternativen zum Individualverkehr

Die Roßfeld-Höhenring-Straße wird im Sommer wie im Winter regelmäßig von Linienbussen des Regionalverkehrs Oberbayern (RVO 9548) bedient, die vom Bahnhof Berchtesgaden aus verkehren. Im Sommer werden täglich 2 Verbindungen angeboten, je einmal vor- und nachmittags. In Berchtesgaden gibt es im Rahmen des Projekts »Alps Mobility« günstige Tarifangebote des ÖPNV. Mit dem Berchtesgadener Urlaubsticket (Erwachsene EUR 15,-; Kinder EUR 7,50) können alle Urlauber an 5 Tagen das gesamte Streckennetz im Raum Berchtesgaden beliebig oft befahren. Attraktiv ist auch das in ganz Oberbayern gültige Tagesticket für den Gesamttraum des RVO für EUR 7,- für Erwachsene, EUR 3,50 für Kinder (für die Roßfeldstraße zuzüglich Maut). Im Winter gibt es für das Skigebiet am Roßfeld günstige Kombikarten für die Lifte und die Busfahrt.



Wanderparadies Obersalzberg – bislang durch den röhrenden Autoverkehr nur eingeschränkt zu genießen.



4 Quellenverzeichnis

Impressum

Bergstraßen autofrei!

Durchatmen für Menschen
und Natur

Herausgeber:

Bund Naturschutz
in Bayern e.V.
Fachabteilung
Pettenkofenstr. 10 a/1
80336 München
Tel.: 089/ 54 82 98 63
Fax: 089/ 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Redaktion und Autor

Helga Wessely, Bund Natur-
schutz – Fachabteilung
in Kooperation mit den
Alpen-Kreisgruppen des
Bund Naturschutz

Kartographie

Wanderkarten 1: 50 000
sowie Autokarte Österreich
1: 600 000 aus dem
Kompass-Verlag

Layout

Sabine Hüttenkofer, Straß-
lach-Dingharting (Innenteil),
Waltraud Hofbauer, München
(Titel)

Fotonachweis

Bibelriether (S. 26),
Fünfstück (S. 3, S. 23)
Scheiter (Wandererabb. U2)
Wessely (Titel und Umschlag-
innenseite sowie S. 5, 7, 8,
9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17,
18, 19, 20 unten, 21, 24, 25)
Gasthof Alpenblick (S. 9 oben)
Wallbergbahn (S. 15)
Walleralm (S. 20 oben)
Winklmoosalm (S. 22)

Druck

Bund Naturschutz Service
GmbH, Lauf an der Pegnitz

Vertrieb

Eigenvertrieb des
Bund Naturschutz

Datenstand

Alle Daten stammen – sofern
nicht anders angegeben –
aus den Jahren 2002 und
2003.

Veröffentlichungen

- ▶ Bayerisches Staatsministerium für Landes-
entwicklung und Umweltfragen; 2001:
Gebiete Natura 2000
- ▶ Bayerisches Staatsministerium für Landes-
entwicklung und Umweltfragen, 1994:
Landesentwicklungsprogramm Bayern
- ▶ CIPRA International, 2003: Mobilität in der
Freizeit, Hintergrundbericht
- ▶ DAV, 2001: Folder »Wandern und Berg-
steigen im Karwendel«
- ▶ ÖAV, 2001: Die Alpenkonvention – eine
Dokumentation; Fachbeiträge des Öster-
reichischen Alpenvereins, Serie: Alpine
Raumordnung Nr. 17

Briefliche Informationen

- ▶ Bayerisches Forstamt Kreuth
- ▶ Funktionsstellen Schutzwaldsanierung
in Sonthofen, Murnau und Aschau
- ▶ Gemeinde Rottach Egern
- ▶ Gemeinde Schliersee
- ▶ Markt Oberstaufen
- ▶ Bayerisches Forstamt Schliersee

Mündliche Informationen

- ▶ Alpwegeverband Sesselalpe
- ▶ Burghotel Falkenstein
- ▶ Gästeinformation Schliersee
- ▶ Gasthof Alpenblick, Burgberg
- ▶ Gemeinde Bad Feilnbach
- ▶ Gemeinde Bayrischzell
- ▶ Gemeinde Bergen
- ▶ Gemeinde Blaichach
- ▶ Gemeinde Burgberg
- ▶ Gemeinde Krün
- ▶ Gemeinde Reit im Winkl
- ▶ Gemeinde Rottach-Egern
- ▶ Herzoglicher Alpenhof, Hinterriß
- ▶ Landratsamt Berchtesgadener Land
- ▶ Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
- ▶ Landratsamt Kempten-Oberallgäu



Damit sich der Luchs in den bayerischen Alpen
wieder ansiedeln kann, sind große störungsarme Gebiete nötig.

- ▶ Landratsamt Miesbach
- ▶ Landratsamt Ostallgäu-Kaufbeuren
- ▶ Landratsamt Rosenheim
- ▶ Landratsamt Traunstein
- ▶ Markt Berchtesgaden
- ▶ Markt Oberstdorf, Außenstelle Tiefenbach
- ▶ Markt Pfronten
- ▶ Oberstdorfer Marktbahnle
- ▶ Regionalverkehr Oberbayern
- ▶ Reisebüro Franz Kriner, Mittenwald/Krün
- ▶ Straßenbauamt Traunstein
- ▶ Straßenbauamt Weilheim
- ▶ Wasserwirtschaftamt Traunstein
- ▶ Wasserwirtschaftsamt Kempten
- ▶ Wasserwirtschaftsamt Rosenheim
- ▶ Wasserwirtschaftsamt Weilheim

sowie diverse websites.



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

Die Erde braucht Freunde

Wir wollen die natürliche Schönheit und Vielfalt unserer Heimat Bayern bewahren und verstehen uns als Anwalt für Natur, Landschaft und Mensch.

Dazu wirken wir auf allen Feldern der Umweltpolitik:

- Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume schützen,
- sinnvolle Konzepte für Verkehr und Energie vorlegen,
- unsere Lebensgrundlagen Wasser, Boden und Luft rein halten,
- ökologischen Landbau und naturgemäße Landwirtschaft fördern,
- Menschen jeden Alters ein umfassendes ökologisches Bildungsprogramm bieten.

Der Bund Naturschutz ist der **größte und mit über 90 Jahren älteste** Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Wir sind finanziell, parteipolitisch und wirtschaftlich **unabhängig**.

„Was hat der BN schon erreicht?“

Dank der Hilfe seiner Mitglieder konnte der Bund Naturschutz zum Beispiel

- die **frei fließende Donau** mit ihren Naturschönheiten vor der Zerstörung durch Staustufen bewahren,
- dem **ökologischen Landbau** und der naturgemäßen Waldwirtschaft zum Durchbruch verhelfen,
- **stadtnahe Wälder** wie den Ebersberger Forst und den Nürnberger Reichswald sichern,
- zukunftsfähige Konzepte wie **Bürgersolardächer** und moderne Stadtbusse durchsetzen,
- im Voralpenland **Moore** voll seltenen Lebens wie das Murnauer Moos erhalten,
- **Biber, Luchs und Wildkatze** die Rückkehr in ihre angestammte Heimat Bayern ermöglichen.

„Was habe ich davon?“

Als Mitglied im Bund Naturschutz

- schützen Sie die Naturschönheiten unserer Heimat
- hält Sie das Magazin „Natur+Umwelt“ unterhaltsam und informativ auf dem Laufenden
- bekommen Sie kostenlos Verbrauchertipps
- haben Sie ein vielfältiges Bildungsangebot mit Naturerlebnissen und Kreativangeboten zur Auswahl
- können sich Ihre Kinder mal so richtig austoben, bei Jugendcamps und frechen Aktionen
- erleben Sie die Naturschönheiten Europas, auf BN-Reisen zu vergünstigten Preisen

**Bayern schützen, Bayern erleben.
Werden Sie Mitglied beim Bund Naturschutz!**

**Bund Naturschutz
in Bayern e.V.**

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg

Tel. 09 41/2 97 20-0
info@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

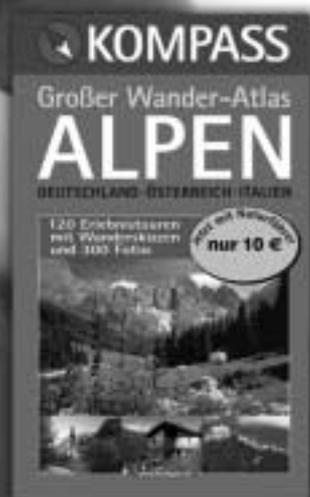


KOMPASS

Nr. 1 FÜR WANDERKARTEN



Natur erleben



www.kompass.at